

# Bürgerinfo

## EU-Kommission schlägt Jugendbeschäftigungspaket vor

### WORUM GEHT ES?

- Die Beschäftigungslage der Jugend in der EU ist dramatisch, und es gibt keine Anzeichen einer Besserung.
  - Mehr als ein Fünftel aller beschäftigungssuchenden jungen Menschen finden keinen Job.
  - 7,5 Millionen junge Menschen (im Alter von 15 bis 24) Jahren befinden sich weder in einem Beschäftigungsverhältnis noch in Aus- oder Fortbildung.
  - 30,1 % der Arbeitslosen unter 25 Jahren sind seit mehr als 12 Monaten arbeitslos.
- 2011 beschloss die Kommission die [EU-Initiative „Chancen für junge Menschen“](#), die auf stärkere Partnerschaften zwischen der Kommission und den nationalen Regierungen, insbesondere der Länder mit den höchsten Jugendarbeitslosigkeitsraten, ausgerichtet ist.
- 2012 gab der Rat der EU den meisten EU-Ländern individuelle Empfehlungen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.
- Die Kommission legt nun ein Jugendbeschäftigungspaket mit folgenden Schwerpunkten vor:
  - Einfacherer Übergang zwischen Schule und Berufsleben durch Jugendgarantie-Systeme: jungen Menschen unter 25 Jahren soll innerhalb von vier Monaten nach Schulabgang oder Arbeitsplatzverlust ein qualitativ hochwertiges Angebot für eine Arbeitsstelle, eine weiterführende Ausbildung, einen Ausbildungsplatz oder eine Praktikantenstelle gemacht werden;
  - Gewährleistung, dass Praktika hochwertige Berufserfahrung unter sicheren Rahmenbedingungen vermitteln;
  - quantitative und qualitative Verbesserung des Ausbildungsplatzangebots;
  - Ausweitung der Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen im Ausland.

### WAS WIRD SICH ÄNDERN?

- Die EU-Länder werden aufgefordert, mit finanzieller Hilfe der EU Jugendgarantie-Systeme einzurichten.
- Praktika werden bessere Lerninhalte und höheren Sozialschutz bieten.
- Die europäische Ausbildungsallianz wird erfolgreiche Modelle der Lehrlingsausbildung europaweit verbreiten.
- Junge Europäerinnen und Europäer werden leichter einen Job, ein Praktikum oder einen Ausbildungsplatz in einem anderen EU-Land finden.

### WER WIRD EINEN NUTZEN DAVON HABEN?

**Mehr junge Leute** werden einen leichteren Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Aus- und Fortbildung finden und damit ihre Lebensqualität erhöhen. Natürlich ergeben sich durch besser qualifizierte Bewerber und Einstellungsförderung auch Vorteile für die Arbeitgeber.

## **WARUM WIRD DIE EU TÄTIG?**

Zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit kann die EU-Ebene den EU-Ländern sowohl Finanzmittel bereitstellen, insbesondere durch den [Europäischen Sozialfonds](#), als auch politische Orientierung bieten.

Im Rahmen der Initiative „Chancen für junge Menschen“ wurden 2011 unausgeschöpfte Finanzmittel in Höhe von 10 Milliarden Euro gezielt in den 8 EU-Ländern mit den höchsten Jugendarbeitslosigkeitsraten für Beschäftigungszuschüsse, Berufsausbildungsförderung und zur Verhütung frühzeitigen Schulabbruchs eingesetzt. Diese Maßnahmen kommen mindestens 658 000 jungen Menschen und 56 000 Kleinunternehmen zugute.

Durch Interaktion auf EU-Ebene können die EU-Länder voneinander lernen, was funktioniert und was nicht. Die EU kann erfolgreiche Strategien oder Systeme wie beispielsweise Ausbildungsplätze in Unternehmen oder hochwertige Praktikumsprogramme gezielt fördern.

Da bislang nur wenige EU-Länder mit der Einrichtung umfassender Jugendgarantie-Systeme begonnen haben, wird die Kommission diesbezüglich eine förmliche Empfehlung abgeben.

Und der Befürchtung zu begegnen, dass Praktika als Quelle für Billig- oder Gratisarbeitskräfte missbraucht werden, keine angemessenen Lehrinhalte vermitteln und zu einem Teufelskreis prekärer Beschäftigung führen könnten, erarbeitet die Kommission derzeit einen Qualitätsrahmen für Praktika. Die Sozialpartner werden aufgefordert, einen solchen Rechtsrahmen auszuhandeln. Andernfalls wird die Kommission einen eigenen Rechtsrahmen vorschlagen.

Auf EU-Ebene sind auch Bemühungen am effektivsten, junge Menschen durch ein breiteres Angebot an Jobs, Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika dazu zu ermutigen, in einem anderen Land zu studieren und/oder zu arbeiten.

## **WANN TRITT DAS PAKET VORAUSSICHTLICH IN KRAFT?**

- **Februar 2013**

- Die Regierungen der EU-Länder müssten die Empfehlungen angenommen und mit der Einrichtung eines Jugendgarantie-Systems begonnen haben.
- Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen könnten beginnen, einen Qualitätsrahmen für Praktika auszuhandeln.

- **Sommer 2013**

- Die europäische Ausbildungsallianz wird erfolgreiche Ausbildungsmodelle europaweit verbreiten und gemeinsame Berufslehrpläne und Möglichkeiten zur Anerkennung von Auslandsausbildungen erarbeiten.
- Falls die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern es erfordern, wird die Kommission einen Qualitätsrahmen für Praktika vorschlagen.